

**WORTE DES SELIGEN:
HEINRICH SEUSE**

„Nach Stille streben“


Seliger der Woche
Heinrich Seuse (oder Suso)

geboren: 21. März um 1295 in Konstanz oder Überlingen

gestorben: 25. Januar 1366 in Ulm

Seligsprechung: 1831

Gedenktag: 25. Januar

Heinrich trat in jungen Jahren in den Dominikanerorden ein. In Köln wurde er Schüler seines Ordensbruders Meister Eckhart. Er verteidigte diesen gegen den Vorwurf der Häresie.

Sein im Mittelalter meistgelesenes Werk ist das „Büchlein der Ewigen Weisheit“. Eine Reihe seiner Schriften, seine Gespräche und Briefe, ebenso wie seine geistliche Autobiografie „Diener der ewigen Weisheit“ wurden erst nach seinem Tod veröffentlicht.

Zusammen mit Meister Eckhart und dessen Schüler Johannes Tauler bildet er das Dreigestirn der männlichen deutschen Mystik. *red*

Schon zu Heinrich Seuses Zeit sahen sich die Menschen einer Informationsflut gegenübergestellt, die es schwierig machte, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Eine Lösung für dieses Problem mit Bezug auf das Ordensleben zeigt Seuse in seiner „Kurzgehaltenen Regel für das geistliche Leben“ auf.

Der Selige lässt in seiner Schrift einen Jünger fragen: „Die Welt ist angefüllt mit einem Vielerlei an Lehren. Tausendfach sind die Arten zu leben: die eine so, die andere so. Es gibt so viele Kodizes, welche die Laster und Tugenden behandeln, es gibt so viele Büchlein, welche feinsinnigste Fragen und verschiedene Themen behandeln, dass das kurze Leben zu Ende geht, bevor es gelingt, alles zu studieren oder auch nur durchzulesen. Daher bitte ich dich, mir aus all dem eine äußerst kurze, in vier Aussprüchen ausgedrückte Formel der

Vollkommenheit, wie sie dem ersten Einüben in den geistlichen Soldatendienst angemessen ist, zu vermitteln.“

Der Jünger erhält die Antworten: „[1.] Wenn du also wünschst, zur ersehnten Vollkommenheit eines geistlichen Lebens zu gelangen, wenn du dich tapfer bemühst, das in Angriff zu nehmen, musst du dich von schädlicher Gesellschaft und Vertrautheit fernhalten und von allen Menschen, welche dich von deinem Vorsatz abhalten – kurz: von allen Sterblichen –, soweit es deinem Gelübde nach möglich ist.

[2.] Bewahre immer demütigen und prompten Gehorsam gegenüber deinen Oberen.

[3.] Ergreife jede Gelegenheit, wo und wann du kannst, einen Ort der Ruhe aufzusuchen, nach der abgeschiedenen Stille der Kontemplation zu streben, den Ekel der gegenwärtigen Zeit zu meiden und die Verwirrungen dieser Welt zu fliehen.

[4.] Zu jeder Zeit sollst du vor allem nach Herzensreinheit streben, so dass du fortwährend wie mit verschlossenen Sinnen in dich selbst gekehrt bist und das Tor deines Herzens vor wahrnehmbaren Formen und irdischen Einbildungen sorgfältig verschlossen hältst, soweit es dir möglich ist. Denn unter allen geistlichen Übungen nimmt die Herzensreinheit einen Vorrang für sich in Anspruch, als Endziel und Lohn all des Ungemachs, welches ein verdienter Soldat Christi in diesem Leben auf sich zu nehmen pflegt. Du sollst dein Herz mit aller Sorgfalt von alldem, was seine Freiheit behindern könnte, lösen und von jeder Sache, welche die Möglichkeit an sich hat, dass man sich an sie bindet und an ihr festhält und seine Gefühle daran hängt.“

Abt em. Emmeram Kränkl

Foto: Schaubert/Schindler, Heilige und Namenspatrone im Jahreslauf, Pattloch Verlag; oh

Heinrich Seuse finde ich gut ...


Michael Stoll, Leiter des Suso-Hauses der Literatur und Spiritualität in Überlingen am Bodensee

„... weil er auf einzigartige Art und Weise auch dem heutigen Menschen deutlich machen kann, wie der Weg und die Gestaltung des Lebens von der Fremdheit in die Eigenheit, von der Unfreiheit in die Freiheit führen kann. Diese Freiheit ist bei ihm zu tiefst in der Verbindung des Lebens in und mit Christus und seiner Heilswirklichkeit zu verstehen. Im Suso-Haus dient uns die Lehre des Heinrich Seuse hin zur tiefsten Gelassenheit und einem selbstbestimmten Leben dazu, mit dem Besuchern ins Gespräch und auch in die schöpferische Arbeit zu kommen. Seuse ist in seiner überzeitlichen Aussage einer der zeitgemäßen spirituellen Meister unserer christlichen Tradition überhaupt.“

Zitate

von Heinrich Seuse

„Bleibe bei nichts, was nicht Gott ist.“

„Gott will uns nicht der Lust berauben, er will uns Lust geben in Unendlichkeit.“

„Je besser man Dich kennt, desto lieber gewinnt man Dich, je vertrauter man mit Dir ist, desto liebevoller erweist du Dich; ach, was bist Du doch ein unergründliches, vollkommenes lauterer Gut.“

„Willst du allen Kreaturen nützlich sein, so kehre dich von allen Kreaturen ab.“

„Ein gelassener Mensch soll nicht allzeit darauf achtsam sein, wessen er bedürfe, er soll darauf sehen, wessen er entbehren kann.“